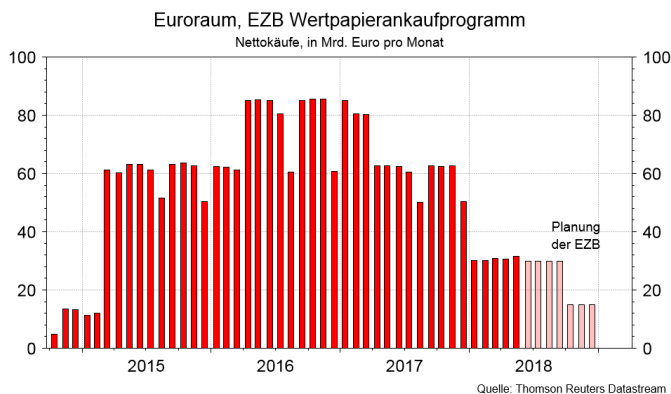


## Grafik der Woche\*

### Beendigung der Nettoankäufe bis Ende 2018



## Aktuelle Prognosen\*\*

	14.06.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2018	Potenzial
DAX 30	13.107	14.000	6,81%
Euro Stoxx 50	3.527	3.800	7,74%
Dow Jones Industrial	25.175	27.000	7,25%
S&P 500	2.782	2.900	4,22%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,125	0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,64	-0,30	0,34
5 Jahre (in %)	-0,20	0,30	0,50
10 Jahre (in %)	0,43	1,00	0,57
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,74%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.302	1.300	-0,17%

## Zinserhöhung vor Herbst 2019 unwahrscheinlich

Die Finanzmärkte ignorierten den ergebnislosen G7-Gipfel in Kanada und das Gipfeltreffen zwischen den USA und Nord-Korea in Singapur. Zu etwas stärkeren Bewegungen kam es erst nach der EZB-Ratssitzung. Dabei überschritt an den **Aktienmärkten** der DAX 30 wieder die Marke von 13.000 Punkten. Gleichzeitig gingen an den **Rentenmärkten** die Renditen im gesamten Euroraum zurück. Zudem gab der **Euro** zum US-Dollar merklich nach und sank wieder auf unter 1,16.

Hierzu hat vor allem die Ankündigung der **Europäischen Zentralbank** beigetragen, ihre rekordtiefen Leitzinsen nicht vor Ende des Sommers 2019 anzuheben. Diese hatte sie zuvor erwartungsgemäß bestätigt. Die EZB kündigte zudem an, dass sie das Wertpapierankaufprogramm voraussichtlich ab Oktober weiter auf 15 Mrd. € pro Monat verringern und zum Jahresende den Nettoankauf von Wertpapieren vollständig einstellen möchte. In den **USA** hat die Notenbank wie erwartet ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf das neue Zielband von 1,75 % bis 2,00 % erhöht. Gleichzeitig signalisierte sie, dass sie ihn in diesem Jahr noch zweimal anheben möchte. Die voraussichtlich etwas stärkere Straffung begründet sie mit dem Erreichen ihres Preisstabilitätsziel von 2 %. Die Inflationsrate lag im Mai, vor allem infolge höherer Energiepreise, sogar 2,8 % über Vorjahr.

In der **neuen Woche** werden die Frühindikatoren voraussichtlich einen anhaltend kräftigen Aufschwung in den **USA** signalisieren. Vor dem Hintergrund der handelspolitischen Spannungen wird auch die Leistungsbilanz viel beachtet sein, die zu Jahresbeginn ein unverändert hohes Defizit aufweisen dürfte. Im **Euroraum** könnten sich die Einkaufsmanagerindizes für Juni erneut etwas abgeschwächt haben.

Stand: 15.06.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Wochenvorschau

### Montag, 18.06.2018

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarktbereich 06//2018

### Dienstag, 19.06.2018

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 05/18

### Mittwoch, 20.06.2018

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 05/2018

14:30 USA, Leistungsbilanz 1. Quartal 2018

16:00 USA, Verkäufe bestehender Häuser 05/2018

### Donnerstag, 21.06.2018

08:45 Frankreich, Geschäftsklima 06/2018

13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England

14:30 USA, Philadelphia Fed-Index 06/2018

16:00 USA, Frühindikatoren 05/2018

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 06/2018 (vorläufig)

### Freitag, 22.06.2018

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 06/2018 (vorl.)

## Wussten Sie, ...

... dass die Europäische Zentralbank auch im kommenden Jahr weiterhin Wertpapiere ankaufen wird? Sie wird fällig werdende Wertpapiere auf absehbare Zeit durch den Erwerb neuer Wertpapiere ersetzen. Auf diese Weise wird sie das Gesamtvolumen von aktuell mehr als 2,5 Billionen € konstant halten. Würde sie dies nicht tun, würde sie die monetäre Unterstützung im nächsten Jahr reduzieren.